

„Viele Menschen haben sich in der Pandemie durch ein Heimtier Trost oder Abwechslung vom Corona-Alltag versprochen“, berichtete Persy. Mit den Beratungsangeboten habe man in einigen Fällen übereilte Entscheidungen verhindert. Die jetzt steigenden Abgaben der Tiere zeige indes, „dass sich leider nicht alle Neu-Heimtier Halterinnen der großen Verantwortung und Aufgabe bewusst waren, die ein Tier mit sich bringt.“

Die Anzahl der Fälle in anderen Bundesländern wird nicht genannt.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz folgende

Anfrage

- 1) Wie viele Fälle von Tierquälerei gab es in Kärnten in den letzten fünf Jahren?
 - a) Um welche Tiere handelte es sich?
 - b) Um welche Verstöße handelte es sich dabei?
- 2) Wie viele Haustiere und wie viele Nutztiere werden in Kärnten gehalten?
- 3) Wie oft kam es in den letzten fünf Jahren in Kärnten zur Tierquälerei bei den Nutztieren und wie oft kam es zur Tierquälerei bei Haustieren?
 - a) Wie viele Fälle der Tierquälerei bei Haustieren gab es pro 1.000 Haustiere in den letzten fünf Jahren?
 - b) Wie viele Fälle der Tierquälerei bei Nutztieren gab es pro 1.000 Nutztiere in den letzten fünf Jahren?
- 4) Wie hat sich die Zahl der Fälle von Tierquälerei in Kärnten langfristig entwickelt?
- 5) Wurden wegen Corona in Kärnten steigende Abgaben von Tieren in Heimen festgestellt?
 - a) Falls ja, um wie viele Tiere handelte es sich dabei? (Auflistung seit Beginn der Corona-Krise.)
 - b) Wie viele Tiere werden üblicherweise in diesem Zeitraum abgegeben?
- 6) Wie viele Tiere in Kärnten befinden sich aktuell in Tierheimen?
- 7) Wie lange bleibt in Kärnten ein Tier „normalerweise“ im Tierheim?
- 8) Wie oft werden Fälle von Tierquälerei gemeldet, welche sich als unwahr erweisen? (Bitte um eine Auflistung für Kärnten in den letzten fünf Jahren.)
 - a) Wie viele davon betreffen Haustiere?
 - b) Wie viele davon betreffen Nutztiere?